

zelen Abteilungen bereits diesen Plan, der inzwischen vom Kreistag beschlossen wurde zu ihrer Arbeitsgrundlage machen. Das Kreisleitungsmitglied Genosse Linke wird einige Tage in die Gemeinde Blochwitz gehen, um die Parteiorganisation im Ort und die Parteigruppe in der Volksvertretung tatkräftig zu unterstützen, die Werktätigen in die Mitarbeit beim Ausarbeiten des Dorfplanes einzubeziehen. Dabei wissen unsere Genossen, daß sie nicht nur untersuchen sollen, sondern daß ihre Aufgabe darin besteht, zu helfen.

Sie sollen die Kader in unseren Dörfern in der praktischen Arbeit kennenlernen, ihnen kameradschaftliche Hinweise geben und selbst mit zufassen, um die Parteiorganisation bei der Lösung dieser Aufgaben zu unterstützen.

Wir waren im vorigen Jahr noch nicht in der Lage, mit dem Apparat der Kreisleitung solch eine Aufgabe zu lösen. Wohl führten wir damals 14tägige Sekretäranleitungen in den Stützpunkten durch. Nach 14 Tagen wurde dann festgestellt, was erfüllt und was nicht erfüllt wurde, und damit fand man sich oftmals ab.

Die Hauptschwäche, warum das nicht möglich war, bestand in der ungenügenden Qualifikation der Sekretäre und Mitarbeiter der Kreisleitung, besonders ihrer Unkenntnis auf dem Gebiet der Landwirtschaft. Deshalb faßte das Büro im Januar den Beschluß, regelmäßig alle 14 Tage einen Fachvortrag über landwirtschaftliche Themen zu hören. Wir hatten uns einen Plan aufgestellt, der vorsah, jeweils das Thema zu behandeln, das draußen in der Praxis vier Wochen später vor uns steht. So hörten wir zum Beispiel Anfang März den Vortrag über die Bedeutung des Maisanbaus für die Entwicklung der Viehwirtschaft. Anfang Mai wurde im Vortrag behandelt, was zum Beispiel im Sommer zu tun ist, damit im Winter genügend eiweißhaltiges Futter zur Verfügung steht. In diesem Vortrag wurde besonders die Wiesenwirtschaft behandelt, die fortschrittlichsten Methoden der Heuernte und darüber hinaus die Silierung von Grünfütter betraten. Diese Vorträge wurden von Vertretern der landwirtschaftlichen Intelligenz, von Diplomagnomen und Doktoren der Landwirtschaft, gehalten. An diesen Vorträgen nahmen alle Mitarbeiter der Kreisleitung, alle Sekretäre und Instruktoren der MTS teil. Erreicht haben wir durch diese Vorträge, daß unsere Genossen sicherer in der Praxis auftreten und in den Parteiorganisationen die wichtigsten Beschlüsse der 3. Parteikonferenz für die Entwicklung der Landwirtschaft mit der notwendigen Fachkenntnis erläutern konnten. Erreicht haben wir auch weiter, daß das allgemeine Gerede bei der Anleitung zum größten Teil verschwunden ist. Zwangsläufig wurde damit auch ein gutes Verhältnis zwischen der Partei und der landwirtschaftlichen Intelligenz, deren Vertreter vor uns und für uns sprachen, geschaffen.

Eine große Rolle spielen in der Durchsetzung des Planes die Instruktoren in den MTS-Bereichen. Seit Januar sind sie eingesetzt, und wir können sagen, daß sie zum größten Teil eine gute Arbeit leisten. Doch dabei gibt es auch große Unterschiede. Die größte Schwäche, die in ihrer Tätigkeit noch vorhanden ist, besteht darin, daß sie noch zu wenig Erfahrungen haben, um den Grundorganisationen unserer Partei in den LPG das Wie ihrer Arbeit erklären zu können. Das ist besonders spürbar im Kampf für die Durchsetzung des Planes.

So hat der Genosse Wiedner in Kleinthiemig sehr formal angeleitet. Er sagte: „Das muß man tun, ihr müßt euch höhere Zahlen stellen“, und wenn er ab und zu mal hinkam, fragte er: „Wie weit seid ihr, seid ihr bald fertig?“ Er erklärte dem Parteisekretär nicht, wie er mit den Genossen in der Feldbaubrigade und in